

Insa Eschebach

Öffentliches Gedenken

Deutsche Erinnerungskulturen seit der Weimarer Republik

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Einleitung

I	GESCHICHTE UND THEORIEN DES GEDENKENS	19
	Anmerkungen zur Geschichte.....	22
	Theorien des Gedenkens	38
	Sakralisierung und Trivialisierung.....	48
II	»HEILIGES STERBEN« – DIE SPRACHE DES GEDENKENS IN DER WEIMARER REPUBLIK.....	60
	»Heilige Bezirke«: Das Tannenberg-Nationaldenkmal und das Marine-Ehrenmal	65
	Die Feiern.....	74
	Die Lieder.....	83
III	KONSEKRATION UND TOTENEHRUNG: GEDENKFEIERN AM MARINE-EHRENMAL LABOE 1927–1954.....	89
	»Die Wiederkehr der Toten«: Die Grundsteinlegung 1927	91
	»Das erfüllte Vermächtnis«: Die Einweihung 1936	96
	»Die hohen Werte des Abendlandes«: Die Einweihung 1954.....	102
IV	GRÄBER, ERDE, ASCHE, URNEN: ZUR ENTSTEHUNG HEILIGER ORTE IN DER FRÜHEN NACHKRIEGSZEIT	108
	Massengräber und Friedhöfe.....	109
	Asche und Erde.....	116

V	JAHRESTAGE DER BEFREIUNG: GEDENKFEIERN IN RAVENSBRÜCK 1946–1995	135
	Die frühen Jahrestage	139
	Die Nationalisierung des Gedenkens	142
	Zur Demokratisierung des Gedenkens	154
VI	CHRISTLICHE SYMBOLISIERUNGEN IN DEN KZ-GEDENKSTÄTTEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	163
	Religiöse Sprachen des Gedenkens I: Westdeutsche KZ-Gedenkstätten in der frühen Nachkriegszeit	167
	Religiöse Sprachen des Gedenkens II: Ostdeutsche KZ-Gedenkstätten nach der deutschen Vereinigung.....	174
VII	NATIONALISIERUNG UND UNIVERSALISIERUNG: GEDENKEN NACH DER DEUTSCHEN VEREINIGUNG	185
	Diskurse des Gedenkens in den neunziger Jahren	188
	Totengedenken nach dem 11. September 2001	196
	Nachwort	206
	Literatur.....	213
	Abbildungsnachweise	225